



Schweizerischer Heiligland-Verein

Solidarität mit den Brüdern und Schwestern
in den Ursprungsländern des Christentums

Franziskaner-Kustodie des Heiligen Landes

Im Dienste der Präsenz der Kirche an den Heiligtümern
des Landes Jesu und der Apostel

2021

KarwochenOpfer



Verbunden
im Glauben –
vereint
in der Not

Eine gerechte Aufteilung

Mit dem Karwochenopfer, zu dem der Schweizerische Heiligland-Verein und die Franziskanerkustodie auch in diesem Jahr einladen, zeigen wir die tiefe Verbundenheit mit unseren Schwestern und Brüdern in den Ursprungsländern des Christentums. Damit werden die Kirchen im Nahen Osten und ihre Institutionen mit ihren sozialen, pastoralen und katechetischen Tätigkeiten unterstützt.

Der Schweizerische Heiligland-Verein

Der Schweizerische Heiligland-Verein erhält 50 Prozent der Kollekte und unterstützt damit Projektpartner in Ägypten, Irak, Israel, Libanon, Palästina und Syrien im Sozial-, Bildungs- und Gesundheitsbereich. Zahlreiche Frauen und Männer engagieren sich in diesen Projekten und leisten einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft.

Kurzfilme von unseren Projektpartnern, in denen sie sich vorstellen und aus ihrem Alltag und von ihrer Arbeit erzählen finden Sie unter:
www.heiligland.ch

Das Kommissariat des Heiligen Landes

50 Prozent der Kollekte gehen an die Franziskanerkustodie des Heiligen Landes. Das ist die wichtigste Kustodie der Franziskaner. Dazu gehören Israel, Palästina, Jordanien, Syrien, Libanon, Zypern und Rhodos. Im Jahre 1342 wurde den Franziskanern durch Papst Klemens VI. offiziell die Aufgabe anvertraut, Wächter des Heiligen Landes zu sein. Die Kustodie betreut heute 55 christliche Heiligtümer (im Besitze der Franziskaner), betreibt diverse Pilgerhäuser, Pfarreien, 15 Terra-Sancta-Schulen mit 15 000 Schülerinnen und Schülern für Christen und Muslime und Universitäten und führt Ausgrabungen durch.

Projekte der Kustodie (inkl. Videos) finden Sie auf Deutsch unter:
www.proterrasancta.org/de/projekte

Schweizerischer Heiligland-Verein: Projekte

CHF

Ägypten	Association of Upper Egypt for Education and Development (AUEED), Kairo <i>(Stipendien für die Deir el Ganadla School in Assiut)</i>	20 000.–
	Koptisch-katholisches Bistum von Minia, Minia <i>(sozial-pastorale Arbeit)</i>	5 000.–
	The Integral Development Association of Minia (I.D.A.M.), Minia <i>(Sozialarbeit)</i>	10 000.–
Irak	Bait Anya, Bagdad <i>(Sozialarbeit)</i> via Basmat al-Qarib	10 000.–
Israel	Griechisch-katholisch melkitisches Erzbistum von Akko, Haifa, Nazareth und dem ganzen Galiläa, Haifa <i>(sozial-pastorale Arbeit)</i>	20 000.–
	Haus Gnade, Haifa <i>(Sozialwerk)</i>	20 000.–
Libanon	Société des Missionnaires de Saint-Paul, Harissa <i>(sozial-pastorale Arbeit)</i>	20 000.–
	Armenisch-katholisches Patriarchat von Kilikien, Beirut <i>(Sozialarbeit)</i>	15 000.–
	Maronitische Pfarrei Notre-Dame, Alma-Chaab <i>(Sozialarbeit)</i>	10 000.–
	Kinderheim der griechisch-katholisch melkitischen Sœurs de Notre-Dame du Bon Service, Jabboulé bei Baalbeck <i>(Sozialarbeit)</i>	20 000.–
	Kinderheime der maronitischen Sœurs Missionnaires du Très Saint-Sacrement in Ain Warka und Beit Habbak, Beit Habbak <i>(Sozialarbeit)</i>	20 000.–
	Mission de Vie, Antelias <i>(Sozialarbeit)</i>	10 000.–
Palästina	Bethlehem University, Bethlehem <i>(Stipendien)</i> via ABU	30 000.–
	Salesian Technical School, Bethlehem <i>(Stipendien)</i>	20 000.–
	Collège des Frères De La Salle, Ost-Jerusalem <i>(Stipendien)</i>	20 000.–
Syrien	Griechisch-katholisch melkitisches Bistum Aleppo, Aleppo <i>(sozial-pastorale Arbeit)</i>	20 000.–
	Griechisch-katholisch melkitisches Erzbistum von Bosra, Hauran und Jabal Al-Arab, Khabab <i>(sozial-pastorale Arbeit)</i>	20 000.–
	Griechisch-katholisch melkitisches Bistum von Lattaquieh und dem Tal der Christen, Lattaquieh <i>(sozial-pastorale Arbeit)</i>	20 000.–

Im Herbst sammelte ich alle meine Sorgen
und vergrub sie in meinem Garten.

Und als der April wiederkehrte
und der Frühling kam, die Erde zu heiraten,
da wuchsen in meinem Garten schöne Blumen
nicht zu vergleichen mit andern Blumen.

Und meine Nachbarn kamen, um sie anzuschauen,
und sie sagten zu mir: «Willst du uns,
wenn der Herbst wiederkommt, zur Saatzeit,
nicht auch Samen dieser Blumen geben,
damit wir sie in unserem Garten haben?»

Khalil Gibran (* 6. 1. 1883, † 10. 4. 1931), Sand, 62



Unser Konto für Ihre Spende

PK 90-393-0
IBAN CH78 0900 0000 9000 0393 0
BIC POFICHBEXX

Spendenvermerk: **Karwochenopfer**
Mehr Informationen unter: www.heiligland.ch

Danke für Ihre Spende!

Schweizerischer Heiligland-Verein
Winkelriedstr. 36, Postfach 3141, 6002 Luzern
T +41 41 429 00 03, info@heiligland.ch

